

ABSCHIED VON ADOLF H E I N T Z

Mit Adolf H e i n t z hat die österreichische Aquaristik ihren großen Wegbereiter verloren. Er hat ihr so viele Impulse gegeben, daß niemand von uns das Werk von Adolf H e i n t z in seinem gewaltigen Umfang ganz zu würdigen vermag. Jeder, der ihn kannte, wußte, daß er nicht nur Händler, sondern vielmehr mit ganzem Herzen Liebhaber war. Der Händler Adolf H e i n t z war nur der Vorwand für den Liebhaber. Denn nur auf diese Weise konnte sich Adolf H e i n t z ganz seinem geliebten Steckenpferd, der Aquaristik, widmen. Aber gerade dadurch war es ihm möglich, mehr für ihre Förderung beizutragen, als jemals ein anderer vor ihm.

Wenn es einen Trost für uns gibt, dann ist es der, daß der Tod rasch zuschlug, und damit A. H e i n t z ein Dahinsiechen erspart geblieben ist. Grausam mutet es uns jedoch an, daß der Mann, der mit der Natur zu einer innigen Einheit verschmolzen ist, ihr Erwachen nicht mehr miterleben konnte.

Als ich Adolf H e i n t z zuletzt am 27. Februar 1969 in seinem Garten traf, war sein Herz erfüllt von Sehnsucht nach dem Frühling. Ungeduldig erwartete er vor seinem Alpinum stehend die ersten Frühlingsboten. Mit seinem Blick streichelte er die wenigen bunten Blumenköpfchen, die sich zaghaft aus dem vor Kälte starrenden Boden herauszukommen wagten. Als uns ein eisiger Wind aus dem Betrachten und Sinnen riß, führte mich Adolf H e i n t z in sein Glashaus, um mir dort den ewigen Frühling zu zeigen. Über Becken mit tropischen Fischen und Wasserpflanzen wucherten in üppiger Fülle seltene Pflanzen. Prachtvolle Orchideen hatten ihre Blüten entfaltet. Stolz wies Adolf H e i n t z auf die Knospe einer besonders seltenen Orchidee und machte mich darauf aufmerksam, daß sie in einigen Tagen aufspringen werde. Als er mich dazu einlud, verspürte ich, mit welcher Spannung er diesem Erlebnis entgegenfieberte. Leider blieb es ihm versagt, denn am 3. März 1969 hat ihn der Tod aus unserer Mitte gerissen. Adolf H e i n t z hat das Entfalten der Knospe nicht mehr miterleben können.

Über der Tragik dieses Ereignisses dürfen wir aber nicht vergessen, daß es für uns ein Symbol ist. Denn wir werden es erleben, wie die von Adolf H e i n t z gesäte Saat aufgeht und die von ihm gehegte Aquaristik, die er zur vielversprechenden Knospe werden ließ, sich zur vollen Blüte entfaltet. Das Vermächtnis von Adolf H e i n t z wird auf uns übertragen. Mit uns wird er weiterleben, wie die von ihm gepflanzten Blumen in seinem Glashaus und Garten. Das wahre Menschliche stirbt nie. Deshalb werden wir auch immer die Persönlichkeit von Adolf H e i n t z in dem von ihm geschaffenen Glashaus verspüren, das seit seinem Bestand immer viel mehr als eine Zierfischhandlung allein war. Es war eine ständige Ausstellung – ein immerwährender Ansporn für uns Aquarianer, ähnliches Harmonisches zutiefst mit der Natur Verbundenes zu schaffen. Das Lebenswerk von Adolf H e i n t z hat uns Aquarianer so nachhaltig beeindruckt, daß es in uns und in denen, die uns folgen, mit unvermittelter Kraft für immer weiterleben wird. Daher sehe ich auch keinen Anlaß in meinem Artikel, den ich noch zur Lebenszeit von Adolf H e i n t z schrieb, die Überschrift: „Adolf H e i n t z : lebende Geschichte der österreichischen Aquaristik“ zu ändern.

Anton K l e i n